

# Sprachen Lernen

---

S. 47/ 3 Aspekte 3

Der Artikel „Wege zur Sprache“ befasst sich mit der Problematik des Spracherwerbs und Sprachlernen bei den Kindern und Erwachsenen.

Die Annahme einer fremden Sprache forscht nicht nur Linguistik, sondern auch Entwicklungspsychologie, Didaktik und die anderen wissenschaftliche Disziplinen.

Man soll streng zwischen den Begriffen Erwerb und Lernen unterscheiden. Im Unterschied zu Lernen ist Erwerb einer Sprache ein unbewusster Prozess, während Lernen verläuft absichtlich, wie z. B. in verschiedenen Institutionen oder Firmen.

Beachtlich ist die Aneignung einer Sprache bei den Kindern. Erstaunlicherweise lernen sie nicht besonders viel mithilfe der gewöhnlichen Sprachregeln, die in ihrer Alltagssprache vorkommen.

Während ihres Lernprozesses können sie auch von den Normen abweichen, trotzdem ist ihre Sprache vollständig. Bei den Institutionensprachlernen geht es um schwierigerer Prozess mit meistens viel geringerem Erfolg. Obwohl die Fehler korrigiert werden, ist die Sprache nicht ganz fehlerfrei. Es hängt natürlich von den Möglichkeiten der Sprachverwendung, von der Motivation oder auch von der Trainingszeit ab.

Ein weiterer Unterschied im Lernen zwischen den Kindern und Erwachsenen liegt darin, dass die Kinder viel mehr für die sozialen Kontakte lernen, nicht für die Informationsvermittlung. Daher wird empfohlen ins Sprachlernen auch z. B. Korrespondenz einzubeziehen.

Meiner Auffassung nach ist der Spracherwerb ein komplizierter Prozess, dessen Vorgänge in mentalen Prozessen schwer zu erkennen sind. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Sprache auf natürlicher Weise zu vermitteln ist viel mehr effizienter als Lernen in den Schulen oder anderen Institutionen.

Die Ansicht über den Spracherwerb der Kinder nur mit wenigen Strukturen klingt überzeugend, aber dem kann ich nur teilweise zustimmen. Meines Erachtens nach lernen die Kinder eben durch Strukturen, die sie von ihren Eltern abhören können und später dann in anderen Situationen und mit ähnlichen Mustern verwenden schaffen.

Dem Argument über das Bauen von sozialen Kontakten kann ich nur zustimmen. Ich finde ganz wichtig, beim Sprachlernen die Kontakte mit den Leuten aus dem Zielland anzunehmen und auch ihre Kultur und Denkweise kennenlernen. Es kann auch bei dieser Problematik sehr behilflich sein.